

viridarium quod Ferdinandus Conradus ab Albrechtsburg novissimus D. praepositus, ipse, dum viveret, multa cum cura ordinaverat, suo decore et flore aliquando celebre ac ambulantis in eo maxime deliciosum.“

Nach dem Tode des Propstes 1730 erwies sich sein Nachlaß als sehr verschuldet und die Mühle wurde 1734 zwangsweise versteigert. Sie kam nun an Franz Leopold Farmacher, Steinmetzmeister in E. Seit 1799 befindet sich das Anwesen im Besitze der Familie Vogelsang. Unter Leopold Vogelsang wurde das Gartenhäuschen von dem Maurer Manhart zirka 1840 erbaut.



Fig. 80

Eggenburg, Zugang zum Hause Burggasse Nr. 14 (S. 73)

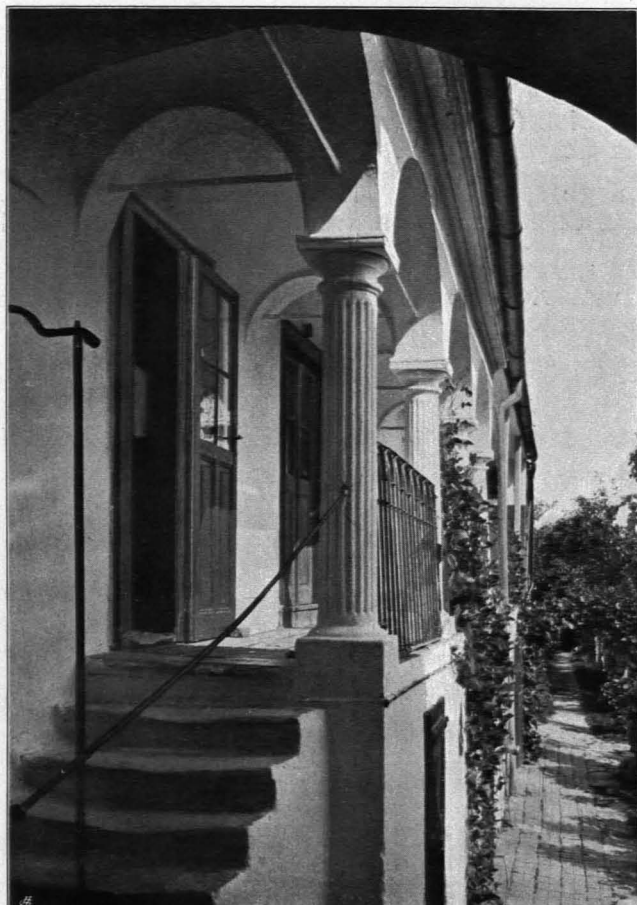


Fig. 81

Eggenburg, Hof des Hauses Bürgerspitalgasse Nr. 7 (S. 73)

Beschreibung. Beschreibung: Ansehnliches Gehöft an dem mit Bäumen und Strauchwerk bestandenen Uferrande des Egenbaches, über den eine Brücke führt, an der sich eine weiße Statue grell von den dunkeln Pappeln dahinter abhebt. Der südlich vom Hauptgebäude gelegene Garten mit seiner alten Umfriedungsmauer und seinem gegenwärtigen leisen Verfalle bietet ein ungemein malerisches und idyllisches Ganzes. Komplex mehrerer Gebäude. Das Hauptgebäude mit Ortsteineinfassung und gebrochenen Sturzbalken über den vergitterten Fenstern; Schindelmansardendach. Das rundbogige Hauptportal mit Kartuscheaufsatz, der mit einer Büste gekrönt ist, zwischen Voluten. Die Gartenmauer mit leicht verzierten Türen und ovalen Fenstern mit schönen Spiralgittern. An der Wand gerahmtes Medaillon mit gemalter Darstellung der hl. Jungfrau mit dem Kinde mit Chronogrammschrift von 1712. — Bei der Brücke stark zerstörte Steinfigur des hl. Johannes Nepomuk (XVIII. Jh.). — In einer Gartenecke quadratisches Gartenhaus mit Spitzbogenfenstern und hohem Schindelspitzdach (s. oben).

Engelsdorf, Dorf

Literatur: Top. II 575.

Prähistorische Funde: Sind von hier auf die Rosenberg, ins Krahuletz-Museum in Eggenburg und ins k. k. Hofmuseum in Wien gekommen. Die Funde des Krahuletzmuseums stammen von der Anhöhe Himmelreich und bestehen in den gewöhnlichen Produkten neolithischer Wohnplätze.

Um 1265 wurden durch den Tod des Rapoto von Schönberg auch Passauer Zehente in Engelgerstorph erledigt. Agnes von Falkenberg gab 1280 Hof und Lehen zu Engelgerstorf der Stephanskirche in Eggenburg (Diözesanblatt VIII 452, 460). Gertrud, die Praunsdorf von Engbinsdorf, verkaufte 1318 hiesige Gülden (Starzer, Mitteilungen des Archivs f. N.-Ö. I 67).

Kapelle:

Beschreibung: Dorikapelle mit Westturm und halbrunder Apsis. Beachtenswerter, spätgotischer Altar.

Äußeres: Gelblichgrau verputzt, mit gemalter Ortsteineinfassung. — W. Durch den Turm fast gänzlich verbaut. — S. und N. je ein Rundbogenfenster in Steinrahmung. — O. Halbrunde, einspringende Apsis mit Fenster wie oben. Abgerundetes Ziegelsatteldach.

Kapelle.
Beschreibung.

Äußeres.



Fig. 82 Engelsdorf, Kapelle, Altar (S. 75)

Turm: Quadratisch, durch gemalte Horizontalstreifen in drei Geschosse geteilt; im W. rechteckige Tür in Steinrahmung; im obersten Geschöß jederseits ein Rundbogenschallfenster mit Steinbalustrade. Vierseitiges Ziegelpyramidendach.

Turm.

Inneres: Grünlichweiß gefärbelt, mit grauem Sockel; flachgedeckt, mit je einem Rundbogenfenster in größerer Nische im N., S. und der halbrunden Ostapsis; mit einem Rundbogen gegen das Turmuntergeschöß geöffnet. Dieses flachgedeckt, mit rechteckiger Tür in Segmentbogennische im W.

Inneres.

Einrichtung:

Altar: Auf moderner Mensa und in modernem Schreine Flügelaltar (Fig. 82). In der Mitte unterlebensgroße, modern polychromierte Holzfiguren der Madonna mit dem Kinde und der hl. Anna Selbdritt. Die zwei Paare Flügel enthalten (bis auf die Außenseite der Außenflügel) je zwei Temperatafeln übereinander, die stark erneuert sind.

Einrichtung.

Altar.
Fig. 82.

Innenflügel, innen: Links oben Paulus und Petrus, unten Barbara und Elisabeth; rechts oben Jakobus und Heiliger mit Vortragskreuz, unten zwei hl. Bischöfe. Alle diese auf Goldgrund.

Innenflügel, außen: Links oben zwei hl. Bischöfe, unten Franziskus und Leonhard; rechts oben Dreifaltigkeit (die drei Personen gleich gebildet, aber durch Segengestus, Weltkugel, Taube unterschieden), unten Laurentius und Stephanus. Diese und die folgenden mit landschaftlichem Hintergrunde.

Fig. 83.

Außenflügel, innen: Links oben Lukas und Nikolaus; unten Andreas und Erasmus; rechts oben Katharina und männlicher Heiliger mit Beil, unten Michael (Fig. 83).
Trotz der starken Übermalung charakteristische österreichische Arbeiten um 1500 (s. Übersicht).

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Ortsausgang gegen Eggenburg. Abgekanteter, vierseitiger Sandsteinpfeiler mit vierseitigem Aufbau mit Kreuz. Ende des XVII. Jhs.
2. Bei der Kapelle, Sandstein. Über Unterbau vierseitiges Postament, darauf Säule mit Basis und Kapitäl; über ausladender Deckplatte hl. Jungfrau mit dem Leichnam Christi, dessen herabhängende rechte Hand auf ein Cherubsköpfchen gestützt ist. Leicht verstümmelt. Um 1725.

Etzmannsdorf bei Straning

Literatur: Top. II 727.

Urkundlich erscheint E. unter dem Markgrafen Leopold dem Heiligen. Mitglieder eines Geschlechtes, das sich nach E. benannte, erscheinen wiederholt im XII. Jh.

Bildstöcke.

Bildstöcke: Sandsteinpfeiler; über vierseitigem Postament prismatischer Schaft, der über Deckplatte eine Gruppe der hl. Dreifaltigkeit trägt. Inschrift: *Wir beten an nicht diesen Stein — sondern Gott dem Herrn allein, — der uns durch diesen Stein — zurecht wird angezeigt seyn. Gregor Lockher Anno 1776. Ren. 1862.*

2. Ortsausgang nach Straning. Tabernakelbildstock mit bekronender Statuette des hl. Florian (der Kopf fehlt). 1677.

3. Ortsausgang gegen Grafenberg. Tabernakelpfeiler mit Immakulata; Anfang des XVIII. Jhs. Renoviert 1906.

4. Straßenkreuzung E.—Grafenberg. Tabernakelbildstock mit Perlstabeinfassung der rechteckigen Nischen. Von Mathaeus und Elisabeth Patlang 1636.



Fig. 83 Engelsdorf, Kapelle, Detail vom Altar (S. 76)

Gauderndorf, Dorf

Literatur: Top. III 337.

Prähistorische Funde: Im Sande von Gauderndorf wurden verschiedene Versteinerungen und Tierreste gefunden, darunter auch ein Unterkiefer vom bisher unbekanntem *Acrodelphis Krahuletz* (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg, S. 13, 22, 23, 24). Eine vorgeschichtliche Ansiedlungsstelle ergab Massen von Topfscherben (darunter auch Reste bemalter Gefäße), Tonlöffel und neolithische Steingeräte.

Die Nachrichten aus der mittelalterlichen Geschichte G.s beziehen sich nur auf Besitzverhältnisse. Wahrscheinlich war der Bischof von Passau schon im XI. Jh. hier begütert (*Monumenta Boica XXIX 2 217*). Daneben hatten verschiedene Klöster Melk, Altenburg, Zwettl hier Besitz.

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Auf dem Wege nach Engelsdorf. Über Steinstufe und prismatischem Postamente mit ausladender Deckplatte leicht geschwellte Säule mit Basis und dorisierendem Kapitäl; über der Deckplatte Immakulata auf der Weltkugel stehend, aus grauem Sandstein. An der Vorderseite des Postaments Inschrift: *Zur Ehre Gottes hat diese Creitssäulen (setzen) lasen Hans Schwertfeger und Elisebet dezen Ehwrthin 1730. Renovirt Ferdinand Lux 1780.*

2. Östlich, bei der Einmündung des Weges in die Eggenburger Straße. Grauer Sandsteinpfeiler mit vertieften, ornamentierten Feldern, mit Gruppe der Dreifaltigkeit. Ende des XVII. Jhs.

3. Südlich von 2. Postament mit Steinsäule, auf deren Deckplatte die Statuette der Immakulata steht. Anfang des XIX. Jhs.

Grafenberg, Markt.

Literatur: Top. III 620; SCHWEICKHARDT, V. N. M. B. II 148; WINTER, Österr. Weistümer II 585—597.

Prähistorische Funde: SACKEN in W. S. W. 74, 581. Am Veitsberge oder Setzberge einer der reichsten Fundplätze der jüngeren Steinzeit auf weithin sichtbarer Anhöhe, darunter einige rohe weibliche Götzenbilder aus Ton, Obsidianmesser, Bronzen, verzierte Tongefäße, hauptsächlich aber Massen von Steinwerkzeugen von verschiedenster Form, Tonwirtel und Mahlzeit-